

Sonntag, 3. Oktober 1999, 20.00 Uhr

## Rhein-Renaissance Sonderkonzert

Viola da Gamba und das Silbermann Fortepiano

Vittorio Ghielmi - Viola da Gamba (Michel Colichon, Paris 1688)

Lorenzo Ghielmi - Fortepiano Silbermann (Andreas Restelli, Milano 1996)



### Programm

Johann Sebastian Bach  
(1685-1750)

Sonata in D-Dur für  
"Viola da Gamba e Cembalo obbligato" BWV 1028  
Adagio, Allegro, Andante, Allegro  
Praeludium & Fuga á 3 in G-Dur BWV 884

Carl Friedrich Abel  
(1723-1787)

Sonata in e-moll für Viola da Gamba  
und continuo  
Moderato, Adagio, Menuett  
Aus den Handschriftlichen Kompositionen  
für Viola da Gamba sola:  
Adagio, Allegro,  
Aria "In diesen heil'gen Hallen"  
aus "Die Zauberflöte"

- Pause -

Carl Philipp Emanuel Bach  
(1714-1788)

Sonate in G-Dur für Fortepiano Wq 62/19  
Allegro assai, Andante, Presto

Giovanni Battista Martini  
(1706-1784)

Sonata in C-Dur für Hammerklavier  
Adagio, Allegro

Carl Philipp Emanuel Bach

Solo a Viola da Gamba e Basso  
C-Dur Wq 136  
Andante, Allegro, Arioso

Der Kölner Verein der Freunde alter Musik e. V. führt seit 1995 das Festival „**Rhein-Renaissance**“ durch. Alte Musik zwischen Rhein und Maas mit Bau- und Kulturgeschichte zu verbinden, das ist das Anliegen dieser jeweils im Oktober stattfindenden Festivalreihe. So bietet sich neben verschiedenen Kirchen in Köln, in der Eifel, in Maastricht und Lüttich, dem Aachener Dom und dem Aachener Krönungssaal auch der herrliche Renaissancebau der Jülicher Schloßkapelle als idealer Veranstaltungsort an und wir freuen uns, daß Jülich mit der erneuten Teilnahme an der Konzertreihe „Rhein-Renaissance“ die Aufmerksamkeit auf sich ziehen kann.

Das Konzert der beiden Mailänder Musiker bietet Gelegenheit zur Begegnung mit einem Instrument, das nach neueren musikwissenschaftlichen Forschungen auch Johann Sebastian Bach in seinen letzten Lebensjahren besessen hat: ein Fortepiano von Gottfried Silbermann. Dieser hatte etwa seit 1730 in Deutschland das Fortepiano weiterentwickelt, das seine Ursprünge im ausgehenden 17. Jahrhundert in Italien hat. Im Berlin Friedrichs des Großen, der selbst Verehrer des Fortepianos war, erlebte das Instrument seinen ersten Erfolg nördlich der Alpen. Lorenzos Ghielmis Fortepiano, erbaut von Andreas Restelli, ist eines der wenigen Beispiele der gelungenen Kopie eines Silbermann Fortepianos aus dem Jahre 1749, das heute im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg steht.

Auf dem Programm des Konzertes stehen zunächst Werke **Johann Sebastian Bachs**, deren Bearbeitung in seine letzten Lebensjahre fällt. Der Klang des Fortepianos mischt sich dabei wunderbar mit dem dynamisch sehr beweglichen Ton der Gamba. Es folgen Kompositionen **Carl Friedrich Abels**, einem Gambenvirtuosen, der von 1740 bis 1757 am Dresdner Hof wirkte und später – gemeinsam mit Bachs Sohn Johann Christian – in London die berühmte Reihe der Bach-Abel-Konzerte gründete. **Carl Philipp Emanuel Bach** war der „Kammercembalist“ Friedrichs des Großen. Er schrieb seine Sonaten für einen anderen Gambenvirtuosen, nämlich Ludwig Christian Hesse, der von 1757 bis 1770 am Hof Friedrichs von Preußen wirkte.

Die **Brüder Ghielmi** sind als meisterhafte Solisten alter Musik bekannt. Im Jahre 1998 hat ihre gemeinsame CD-Einspielung der Bachschen Gambensonaten unter Verwendung des Silbermannschen Fortepianos international Aufsehen erregt.

**Vittorio Ghielmi** studierte bei Wieland Kuijkens in Brüssel, wo er 1990 den ersten Preis mit Auszeichnung erhielt. Danach studierte er bei Christophe Coin an der Schola Cantorum Basiliensis weiter. Er spielte in den bedeutendsten Konzertsälen Europas und Amerikas und konzertierte u.a. mit den Wiener Philharmonikern, mit „Il Giardino Armonico“, Giuliano Carmignola und Christophe Coin. Er hat sich auch als Herausgeber eines Lehrbuches des Gambenspiels einen Namen gemacht.

**Lorenz Ghielmi** schloss nach Diplomen für Klavier, Cembalo und Orgel seine musikalische Ausbildung in der Klasse von Jean-Claude Zehnder an der Schola Cantorum Basiliensis ab. Ghielmi gewann die Orgelwettbewerbe von Spoleto, Innsbruck und Groningen, ist Mitbegründer des Ensembles „Il Giardino Armonico“ und hat als Cembalist und Organist in ganz Europa, Japan und den Vereinigten Staaten konzertiert.